## Kunst und Wissenschaft.

**Die Polarexpedition Kapitän Mikkelsens**, die, wie bereits mitgeteilt wurde, als verloren gelten muß, war am 20. Januar 1906 aus Southampton nach gründlichen Vorbereitungen zunächst nach New York abgesegelt. Einar Mikkelsen, ein Offizier der dänischen Flotte, hat seine verhängnisvolle Reise nicht unternommen, um an dem „Wettrennen nach dem Nordpol" teilzunehmen, sondern um ernsthafte geographische Untersuchungen im hohen Norden auszuführen. Berichte von Eskimos, die auf schwimmenden Eisfeldern nach dem Norden getreiben waren und bei der Rückkehr von einem neuen Kontinent, den sie getroffen hätten, erzählten, und die Tatsache, daß die Meeresströmung, die durch die Behringstraße nach Norden geht, sich in einen östlichen und einen westlichen Arm spaltet, so daß sich ihr ein großes Land als Hindernis entgegenzustellen scheint, hatten den jugendlichen Forscher (er ist erst 29 Jahre alt) bestimmt, den Plan zu einer Expedition nach diesem unbekannten Lande zu entwerfen. Er fand die Unterstützung der englischen und amerikanischen Gesellschaften, und auch von Privatleuten, besonders von der Herzogin von Bedford wurden ihm Mittel zur Verfügung gestellt. Ein Schoner von 66 Tons, 67 Fuß lang und 18 Fuß breit, ein kräftig gebautes und zum Schutz gegen den Eisdruck besonders verstärktes Fahrzeug, wurde erworben und erhielt den Namen „Herzogin von Bedford". Das Schiff verließ Viktoria (Britisch-Columbien) im Mai 1906 zu seiner auf zwei Jahre berechneten Expedition, deren Basis Banks-Land sein sollte. Von Anfang an hatten die Forscher mit widrigen Verhältnissen zu kämpfen. Das Wetter war außerordentlich schlecht und ungünstig, und nur mit Mühe gelang es, Kap Barrow, den nördlichsten Punkt von Alaska, zu erreichen, wo das ganz auf Segel angewiesene Schiff durch Windstille und Nebel lange Zeit im Eise still liegen mußte. Dann gelangte es nach Point Hope, wo es eine Woche lang einen furchtbaren Sturm zu überstehen hatte und dann auf Packeis-kraf, das durch die Meeresströmungen ihm entgegengetrieben wurde. In einem Brief vom 15. August erklärte der unerschrockene Forscher jedoch, daß er trotz all dieser Hindernisse die Absicht habe, seine Aufgabe zu erweitern und die Beaufort-See zu erforschen, zu welchem Zwecke er drei Jahre in der Eisregion bleiben müßte. Während des Winters 1906 wurden eifrige Vorbereitungen für das neue Jahr getroffen, und am Ende dieses Jahres zeit hatten die Forscher die Absicht, eine Reise über das arktische Eis zu unternehmen, mit Groß Island als Basis. Mikkelsen und der amerikanische Georloge Leffingwell wollten einen Vorstoß von etwa 120 englischen Meilen nach Norden unternehmen, dann sich nach Osten wenden und ihren Weg zurück zur Küste suchen, so einen Kreis von etwa 300 Meilen beschreibend. Sie hofften, hierbei die Streitfrage über das Vorhandensein von Land im Norden der Barrow-Spitze endgültig zu lösen, und bei dieser Expedition ist noch den vorliegenden Meldungen das Schiff untergegangenen und die beiden Führer sind jedenfalls verschollen. . . . Mikkelsen befundete schon in früher Jugend seine Begeisterung für die Polarforscher, und als Andree seine unglückliche Fahrt zum Nordpol im Ballon unternahm, entwich der junge Einar aus dem Elternhause und suchte den Polarfahrer auf, um ihn mit Bitten zu bestürmen, er möchte ihn doch mitnehmen. Er wurde jedoch abgewiesen und mußte seine Reise nach Kopenhagen zurück als Schiffsjung' machen. Später sollten seine Jugendträume wahr werden, um' wie es scheint, ein nicht minder trauriges Ende zu finden als die Fahrt in Andrees Ballon es ihm bereitet hätte.

n. **Hochschulnachrichten.** Der Charakter als „Geh. Medizinalrat" wurde den ord. Professoren an der Berliner Universität Dr. med. Otto Hildebrand, Direktor der Chirurgischen Klinik und Poliklinik im Charité-Krankenhause, und Dr. med. Wilhelm His, Direktor der ersten medizinischen Klinik, verliehen. — In Zürch habilitierten sich Dr. Adolf Grün aus Wien für Chemie und Dr. H. Greinacher aus St. Gallen für Physik als Privatdozenten.

o. **Kunst-Notizen.** Der Dogenpalast in Venedig soll teilweise in ein Museum verwandelt werden. Die Waffensammlung des städtischen und des Arsenal-Museum, alle Kriegstrophäen, die Münzensammlung, kurz, alles was sich auf die venezianische Geschichte bezieht, soll im Dogenpalast ein würdiges Unterkommen finden. — Dem Bildhauer Prof. Tuallon ist der Auftrag erteilt, für Beuthen in Oberschlesien ein bronzenes Reiterstandbild Friedrichs des Großen auszuführen. — Professor Robert Radicke, der Direktor des Königl. Akademischen Instituts für Kirchenmusik, ist, wie amtlich bekannt gegeben wird, durch Verleihung des Roten Adlerordens zweiter Klasse mit Eichenlaub ausgezeichnet worden.

o. **Bühnenchronik.** Der Dramaturg der Leipziger Stadttheater, Dr. Ludwig Weber, hat eine neue Bühnenbearbeitung des Faust vollendet, deren praktische Vorzüge in einer Beschränkung der zeitraubenden Verwandlungen bestehen sollen. — „Witwe Franders" ist der Titel einer neuen dreiaktigen Komödie von Sydney Valentin und E. Francis, die im Gorrick Theatre in London einen lebhaften Heiterkeitserfolg errang. — Hofschauspieler Hans Neuert, der unübertroffene Bauerndarsteller, eines der gefeiertsten Mitglieder der ehemaligen „Münchner", feiert Ende dieses Monats sein fünfzigjähriges Bühnenjubiläum. Das Gärtnerplatz-Theater und das Münchner Schauspielhaus bereiten festlichkeiten zu Ehren des verdienten Bühnenveteranen vor. — Rudolf Moest, der bekannte Bassist des Königl. Theaters in Hannover, ist vom Kaiser anläßlich der Festaufführung der „Lustigen Weiber", in der er den Falstaff verkörperte, zum Königlich preußischen Kammersänger ernannt worden. — Das Harzer Bergtheater führte am Freitag Goethes „Bürgergeneral" auf. — In Wiener Künstlerkreisen verlautet, daß der Tenor Caruso für jedes Auftreten bei seinem Gastspiel im Opernthea ter 12,000 Kronen, im ganzen 48,000 Kronen erhält. Er tritt auf in „Aida", „Rigoletto", „Bohème" und „Lucia di Lammermoor". —

s. **Kleine Mitteilungen.** Der nächste Historiktag wird im Herbst 1909 in Straßburg abgehalten werden. Vorsitzender wird Prof. Breßlau in Straßburg sein. — Die deutsche Marine-Expedition nach der Südsee, aus Staatsmitteln unterstützt, wird in wenigen Tagen die Ausreise antreten. Der Leiter Marinestabsarzt Dr. Stephan, Edgar Walden vom Berliner Museum für Völkerkunde, Dr. Otto Schlagintzhausen vom Anthropologischen Museum in Dresden und Photograph Richard Schilling schiffen sich auf einem Lloyddampfer ein und erreichen Mitte Oktober Sydney: Ihre Ankunft in Simplonhafen wird Ende Oktober erwartet. Forschungsgebiet ist der Bismarckarchipel. — Gabriel d'Annunzio hat mit einem Einsatze von 10 Lire ein Terno-Secco mit den Nummern 68, 13, 14 gewonnen. Er bekommt 50,000 Lire. — Wie die Neckar-Zeitung mitteilt, besteht begründete Hoffnung, daß das Kerner-Haus in Weinsberg samt Inventar und Kunst- und literarischen Schätzen in absehbarer Zeit in den Besitz des Justinus Kerner-Vereins E. V. übergehen wird, entsprechend sowohl dem dringenden Wunsche des Sohnes wie auch dem der hinterbliebenen Witwe. Das Vorkaufsrecht ist dem Verein schon zu Lebzeiten Theobalds gesichert worden. — Dem Bergassessor Fritz Jüngst bei der Königlichen Bergwerksdirektion zu Zabrze verlieh die französische Regierung für seine Hilfeleistung bei dem Grubenunglück in Courrières die Goldene Medaille „Récompense pour belles actions". — Isadora Duncans Tanzschule soll, wie uns aus München gemeldet wird, angeblich aus dem Grunewald bei Berlin nach München verlegt und, wenn möglich, der Hofballetschule angegliedert werden. — Die astronomische Gesellschaft zu Mexiko veranstaltete eine Gedächtnisfeier zu Ehren der gestorbenen deutschen Astronomen Prof. Kreutz und Vogel, wozu Einladungen an die deutsche Gesandtschaft, das Konsulat und die Vereine in Mexiko ergangen waren. Die Verstorbenen waren Ehrenmitglieder der astronomischen Gesellschaft.

## Vermischtes.

**Der Bahnfrevel bei Stransberg.** Der Unbekannte, der bei einem Strausberger Schlossermeister einen Schlüssel bestellte und der des Eisenbahnfrevels verdächtig ist, ist 1,68—1,70 Meter groß und sehr schlank, hat hageres Gesicht von gesunder Farbe und einen kleinen blonden Schnurrbart. Er trug sein blondes Haar halblang und glatt. Bekleidet war er mit graukarriertem abgetragenem Jackettanzug, rötlichem Trikothemd ohne Kragen und schwarzen Schnürschuhen. Beim Gehen schleift er ein Bein nach; er spricht den Dialekt der Gegend. Er trug ein unruhiges Wesen zur Schau.

**Ein aufständiger Automobilfahrer.** Am Dienstag nachmittag wurde in Salzig bei Boppard das achtjährige Kind des Winzers Bach von einem Automobil überfahren. Das Kind erlitt schwere Verletzungen. Der Automobilfahrer nahm sich sofort des Kindes an und brachte es nach Boppard, wo er es bei Geheimrat Dr. Borges in Behandlung gab. Von dort wurde das Kind, nachdem ihm ein Verband angelegt war, ins Hospital übergeführt. Den Fahrer trifft keine Schuld.

**Kampf mit einem Irrsinnigen.** Ein irrsinniger Ministerialbeamter aus Weimar, der aus der Sommerfrische von Tegernsee nach Würzburg gekommen war und sich dort bei einem Einkauf in einem Waffengeschäft sehr verdächtig benahm, ist festgenommen und in die Irrenklinik der Universität gebracht worden. Im Laden des Waffenhändlers hatte er einen Revolver verlangt, weil er sich von Haberfeldtreibern verfolgt glaubte. Er weigerte sich dann, als dem Verkäufer Verdacht aufstieg, den Revolver herauszugeben und entfernte auf den Marktplatz. Dort rang er zunächst mit einem Schutzmann, den er den Säbel entreißen wollte, bis er schließlich mit Hilfe des hinzugekommenen Waffenhändlers festgenommen werden konnte.

**Marktstücke für Doppelkronen.** Bei der Bamberger Filiale der Bayerischen Bank ist jetzt eine Diebstahlsaffäre entdeckt worden, die man zuerst geheim zu halten suchte. Die Bank erhielt auf der Bayerischen Notenbank eine größere Geldsumme zur Auszahlung an ein industrielles Unternehmen. Unter dem Geld befanden sich mehrere Rollen zu 1000 Mark mit 50 Stück Doppelkronen. Bei der Auszahlung der Löhne auf der Zahlstätte jenes Unternehmens fanden sich in einer Rolle statt 50 Doppelkronen nur Marktstücke vor. Der Verdacht des Austausches richtet sich gegen einen Angestellten der Bayerischen Bank. Die Sache erregt nur so größeres Aufsehen, als erst kürzlich, wie erinnerlich, ein junger Angestellter derselben Bank, namens Montag, wegen Unterschlagung eines Geldbriefes in Höhe von 1400 M. auf Grund von Indizien zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

**Neue kretische Briefmarken.** Die kretische Postverwaltung bringt, wie man aus Athen schreibt, neue Briefmarken zu 10 Lepta, 25 Lepta und 1 Drachme in Umlauf. Die 10 Leptamarke zeigt den Hermes des Praxiteles, die 25 Leptamarke das Brustbild des Oberkommissärs Zaimis, während die 1 Drachmenmarke der Erinnerung an den ersten Oberkommissär Kretas gewidmet ist. Sie weist nämlich ein figurenreiches Bild auf: die Ankunft des Prinzen Georg von Griechenland im Dezember 1898 auf kretischem Boden in der Suda-Bai im Augenblicke der Begrüßung des neuen Oberkommissärs durch die Admirale der Mächte.

**Rassenkämpfe in den Vereinigten Staaten.** Donnerstag abend drang in Bellingham im Staate Washington ein Pöbelhaufe in Stärke von 500 Mann in eine Fabrik ein, wo Ausländer arbeiteten, schlug sämtliche Türen, die zu den Wohnungen führten, ein, prügelte einige Hindus durch und trieb eine größere Anzahl von ihnen nach der Grenze von Britisch-Columbien hin. Die Veranlassung zu diesen Ausschreitungen dürfte in Rassenhaß gegen die Hindus, die an Stelle weißer Arbeiter angenommen waren, zu suchen sein.

**Kleine Chronik.** Seine Frau und sich selbst erschossen hat gestern in Tilsing in Niederbayern der 58jährige Maurermeister Zettel. Die Frau geriet mit ihrem trunksüchtigen Mann in Streit, in dessen Verlauf sie vor ihm fliehen mußte. Zettel schwang sich aber auf sein Rad, holte die Fliehende ein und schoß sie mit einem Revolver nieder. Darauf radelte er wieder heim und verübte auf dem Dachboden Selbstmord. — Für 5000 M. Straußfedern gestohlen haben Diebe in der Straußfedernfabrik von E. Ruhemann u. Co. in Berlin. — Bei einem in der chemischen Fabrik Freres in Hohenbirken i. Schl. ausgebrochenen Feuer verbrannten zwei junge Arbeiter. — Der angebliche Cholerafall in Danzig hat sich durch die bakteriologische Nachuntersuchung der Leiche des cholera-verdächtigen galizischen Floßers als eine gewöhnliche Darmentzündung herausgestellt. Trotzdem wird die Ueberwachung der aus Galizien kommenden Floßer nach wie vor scharf gehandhabt. — Der 18jährige Sohn des Wiener Universitätsprofessors Riehl stürzte bei Milstatt vom Herzogsfall ab und war sofort tot. — In dem Hüttenwerk St. Roche wurde Gas beim Umfüllen infolge Zerreißens eines Ventils in die Gasretorte zurückgepreßt, wo die Berührung mit dem Kesselfeuer eine Explosion verursachte. Die Vorderseite des Gebäudes stürzte ein, dreizehn Arbeiter sind dabei verletzt worden. — Eine an sich eigentlich recht angenehme Sache hat den Altsitzer v. Olisczynski in Bützow in den Tod getrieben. Der Mann, der in ausgezeichneten pekuniären Verhältnissen lebte, hat sich äußlich nach seinem eigenen schriftlichen Geständnis nur aus dem Grunde das Leben genommen, „weil ihm die Verwaltung seines Geldes zu viel Mühe machte." — Aus dem Frankfurt-Hamburger Eilzuge Nr. 71 war am Mittwoch kurz vor dem Bahnhof Hannover ein Mädchen von etwa 5 Jahren gestürzt. Das Kind war mit seiner Mutter in Kassel eingestiegen, es spielte unterwegs mit dem Türdrücker, — plötzlich flog die Tür auf, und das Kind stürzte während der vollen Fahrt ab. Mit schweren Kopfwunden wurde es am Bahnkörper aufgefunden. — Im Konstantinopeler Stadtviertel Jedikula brach ein Brand aus, durch den etwa hundert Häuser und Kaufläden eingeäschert wurden sind. — Der Schnellzug Chicago-Minneapolis der Rock Island-Eisenbahn erlitt in der Nähe von Norris (Iowa) einen Unfall. Elf Personen sollen getötet und sieben verletzt worden sein.

**Orden.** Ein hoher Herr, ein sehr hoher Herr, der viele Orden zu vergeben hat und deshalb ihren Wert ganz besonders zu bewerten versteht, soll laut „B. Z. a. M." im Gespräch mit einem seiner Intimen die Orden ebenso kurz wie schlagend folgendermaßen eingeschätzt haben: „Es gibt drei Sorten von Orden: erbiente, erdienerte und erdinierte!"

## Bädernachrichten.

**Bilzische Naturheilanstalt.** Der Sommer ist vorüber. Neugestärkt kehrt ein Teil der erholungsbedürftigen Menschen aus dem Gebirge, ein anderer aus den Seebädern und Sommerfrischen zu den heimatlichen Penaten und zur gewohnten Arbeit zurück. Doch nicht alle befinden sich in dieser beneidenswerten Lage. Da gibt es viele, die im Sommer durch ihren Beruf in Anspruch genommen, nicht ausspannen konnten, andere wieder, denen die wenigen Sommermonate noch nicht genügend Erholung und Kräftigung brachten. An alle diese tritt nun die Frage heran: „Wo können wir im Herbst oder Winter etwas für unsere Gesundheit tun?" So zahlreich nun die Sommerkurorte sind, so gering ist die Zahl der Orte, die für eine Herbst- oder Winterkur in Betracht kommen. Zu den wenigen Kuranstalten, in denen alle Bedingungen für eine angenehme Herbst- und Winterkur erfüllt sind, gehört unstreitig die Bilzische Naturheilanstalt in Dresden-Radebeul. Gelegen in dem klimatisch außerordentlich günstigen Elbtal bei Dresden (das sächsische Nizza genannt) kommen dort alle Kurbehelfe des physikalisch-diätetischen Heilverfahrens in Anwendung. Das Innere der Anstalt ist modern und bequem eingerichtet, alle Räume sind elektrisch beleuchtet und bei Tag und Nacht behaglich erwärmt. Der Verkehr unter den Kurgästen ist wegen der geringen Zahl gerade im Herbst und Winter besonders familiär. Auch von seiten der Anstaltsleitung wird durch Veranstaltung musikalischer Unterhaltungsabende, Tanzvergnügen, gemeinsame Ausflüge u. dgl. bestens für die Unterhaltung der Patienten gesorgt. Wem dies noch nicht genügt, dem bietet die nahe Residenzstadt Dresden mit ihren Kunstsammlungen, Theatern rc. geistige Anregung und Unterhaltung zur Genüge.

## Kirchliche Nachrichten.

**Zu St. Georgen:** Nächsten Sonntag im Anschluß an den Hauptgottesdienst allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier, Oberpfarrer Knuth.

**Synagogen-Gemeinde:** Sonntag abend 6¼ Uhr, Montag vorm. 7½ Uhr Gottesdienst, 9½ Uhr Predigt. Montag abend 6¼ Uhr. Dienstag vorm. 7½ Uhr Gottesdienst, 9½ Uhr Predigt.


### Aus dem Geschäftsverkehr.

**Koche auf Vorrat zur richtigen Zeit, Kommst niemals in Verlegenheit!**

Die Firma Hempelmann & Krause, Halle a. S., Kleinschmieden 5, hat zurzeit in ihren Schaufenstern einen Einkoch-Apparat für Früchte, Gemüse, Geflügel, Fleischwaren, überhaupt für alle Nahrungsmittel ausgestellt, der an Vorzüglichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Dieser Apparat, Kellers Sterilisier-Apparat genannt, wurde im vergangenen Jahre 1906 im Juni gelegentlich einer Ausstellung verschiedener Einkoch-Apparate als das Beste bewertet. Die Folge war, daß der Apparat sich überall leicht und schnell Eingang verschafft und von allen Hausfrauen mit Freuden begrüßt wurde. Besonders trug die einfache Handhabung und der niedrige Preis sehr viel mit dazu bei. Man kann in diesem Apparat sechs verschiedene oder gleiche Gläser auf einmal einkochen. Dieser Einkoch-Apparat ermöglicht es, Nahrungsmittel, die darin eingekocht sind, lange Zeit aufzubewahren. Die große Annehmlichkeit, jedwede Speise ohne vorhergegangene Arbeit und Mühe gleich zur Hand zu haben und in kürzester Zeit auf den Tisch zu setzen, muß und wird jeder Hausfrau sehr willkommen sein. Die Firma Hempelmann & Krause hält daher stets großes Lager darin und können diese Einkoch-Apparate nebst allem Zubehör daselbst jederzeit ohne Kaufzwang angesehen werden, worauf wir alle sich dafür Interessierenden aufmerksam machen.

*

**Vielen dürfte es nicht bekannt sein,** daß die frühere Destillation der altrenommierten Firma H. Ch. Werther & Co. am Markt seit 8 Jahren von dem Kolonialwarengeschäft abgetrennt und unter der Firma Richard Adam, Brüderstraße 2, neu erstanden ist. Dieses Spirituosen- und Likör-Spezialgeschäft mit eigener Dampfdestillation ist äußerst leistungsfähig und wird nach den gleichen reellen Grundsätzen wie bei den früheren Inhabern geführt.

**Wir bitten, in Freundes- und Bekanntenkreisen für die Verbreitung unseres Blattes tätig zu sein und insbesondere in den Hotels, Cafés und Restaurants, speziell aber auch auf den Bahnhöfen stets unsere**

**„Saale-Zeitung"**

**verlangen zu wollen.**

Täglich grosse Eingänge von

**Herbst-Neuheiten**

in hochelegenten

**Kleiderstoffen, Damen- und Kinder-Konfektion,**

**M. Schneider**

94 Leipzigerstr. **Halle,** Leipzigerstr. 94.

Anerkannt billigste Preise.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070907056/fragment/page=0001

# Bekanntmachung.

Gemäß § 8 des Ortsstatuts, betreffend das Gewerbegericht zu Halle a. S. vom 24. Februar 1903 werden die Beisitzer des Gewerbegerichts auf die Dauer von 4 Jahren bestellt, und es scheidet alle 2 Jahre die Hälfte der Beisitzer sowohl aus dem Kreise der Arbeitgeber, als auch demjenigen der Arbeitnehmer aus. Demgemäß haben die im Jahre 1903 auf 4 Jahre gewählten Beisitzer, und die im Jahre 1905 auf 2 Jahre gewählten Beisitzer, soweit sie nicht bereits ausgeschieden sind, mit Ablauf des Jahres 1907 auszuscheiden.

Dies sind folgende Herren:

**a) aus dem Kreise der Arbeitgeber:**

1. Kaufmann Rudolf Aßmann,
2. Dekorateur Paul Daunebergs,
3. Tiefbauunternehmer Karl Falnich,
4. Gutsbesitzer Ernst Käppel,
5. Gerichtsassessor Hermann Meise,
6. Kaufmann Hugo Meising,
7. Holzhändler Guido Müller,
8. Hutmacher Karl Müller,
9. Mechaniker Karl Poscik,
10. Steinbildhauer Emil Schober,
11. Fabrikdirektor Adolf Schulze,
12. Bergvolder Gustav Seebach,
13. Glasermeister Ernst Trabert,

ausgeschieden sind bereits:

14. Färbereibesitzer Richard Jenisch,
15. Handschuhfabrikant Karl Wertwitz.

**b) aus dem Kreise der Arbeitnehmer:**

1. Maurbeisitzer Otto Enke,
2. Steinsetzer Paul Göhre,
3. Schlosser Otto Hache,
4. Stuckateur Gustav Hemer,
5. Maler Gustav Hehn,
6. Markthelfer Wilhelm Krekmann,
7. Maurer Wilhelm Martin,
8. Markthelfer Paul Menich,
9. Brauer Albert Mühl,
10. Schriftsetzer Albert Naß,
11. Bauarbeiter Richard Schmidt,
12. Tischler Max Schnabel,
13. Maurer Hermann Seifert,
14. Töpfer Ernst Stark,

außerdem ist bereits ausgeschieden:

15. Markthelfer Julius Moewes.

Demgemäß sind sowohl von den gewerblichen Arbeitgebern aus ihrer Mitte, als auch von den gewerblichen Arbeitern aus ihrer Mitte je 15 Beisitzer auf eine vierjährige Wahlperiode zu wählen.

Die Wahlen für die vorgenannten Beisitzer finden

## a) für die Arbeitgeber

**Donnerstag, den 17. Oktober 1907,**
von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr,

## b) für die Arbeitnehmer

**Mittwoch, den 16. Oktober 1907,**
von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 2 Uhr, in den unten angegebenen zehn Wahl-Bezirken und Lokalen statt.

**Wiederwahl der ausscheidenden Beisitzer ist zulässig, soweit bei denselben die Bedingungen der Wählbarkeit vorliegen.**

**Die Wahl der Beisitzer ist unmittelbar und geheim; sie findet nach den Grundsätzen der Verhältniswahl statt.**

**Die Wahlvorschlagslisten sind von den Wahlberechtigten bis spätestens Dienstag, den 24. September 1907, abends 6 Uhr, in der Gerichtsschreiberei des Gewerbegerichts, Große Märkerstraße Nr. 20, 2 Treppen, einzureichen.**

Die Vorschlagslisten sind für Arbeitgeber und Arbeitnehmer gesondert aufzustellen und dürfen höchstens je 15 Namen enthalten; sie müssen — unter Benennung eines für weitere Verhandlungen bevollmächtigten Vertreters — von mindestens 10 Wählern des betreffenden Wahlkörpers unterzeichnet sein. Mit jeder Vorschlagsliste sind die Zustimmungserklärungen der vorgeschlagenen Personen vorzulegen. Dem Namen sowohl der vorgeschlagenen Personen als auch der Unterzeichner müssen Vornamen, Stand und Wohnung beigefügt sein. Vorschlagslisten, welche den vorstehenden Bestimmungen nicht entsprechen oder nicht rechtzeitig eingereicht werden, sind ungültig.

**Die Wahlvorschlagslisten werden spätestens am Dienstag, den 8. Oktober 1907, öffentlich bekanntgegeben.**

Das Wahlrecht darf nur in Person und durch Abgabe eines Stimmzettels an einer Wahlstelle ausgeübt werden, und zwar für Arbeitgeber an derjenigen, in deren Bezirk sie zur Zeit der Vornahme der Wahl wohnen oder eine gewerbliche Niederlassung haben; für Arbeiter in demjenigen Wahlbezirke, in welchem sie zur Zeit der Vornahme der Wahl in Arbeit stehen oder wohnen.

Die **Stimmzettel** dürfen keine äußeren Kennzeichen haben, auch nicht unterschrieben sein oder einen Protest oder Vorbehalt enthalten. Sie sind außerhalb des Wahllokals handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung mit der deutlichen Bezeichnung so vieler Personen zu versehen, als für eine Vorschlagsliste zugelassen sind, und derart zusammenzulegen, daß die darauf enthaltenen Namen verdeckt sind.

**Die Namen können beliebigen Listen entnommen werden; es ist unzulässig, Personen, die keiner Liste angehören, zur Wahl zu bringen.**

Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, als für eine Vorschlagsliste zugelassen sind, so gelten die überschüssigen letzten Namen nicht. Enthält er weniger Namen, als für eine Vorschlagsliste zugelassen sind, so wird er in der Weise ergänzt, daß die angegebenen Namen in derselben Reihenfolge, soweit und so oft es zur Ausfüllung erforderlich ist, wiederholt werden. Auch darf ein Wähler, der auf seinem Stimmzettel weniger Namen hat, als für eine Vorschlagsliste zugelassen sind, sein Stimmrecht dadurch voll ausnützen, daß er auf dem Stimmzettel einzelnen der von ihm Gewählten durch Beifügung von Zahlen hinter ihren Namen mehrere Stimmen gibt.

Ist aus einem Stimmzettel die Person eines der Gewählten nicht mit Sicherheit zu entnehmen oder sind nicht wählbare oder in den Wahlvorschlagslisten nicht enthaltene Personen darin bezeichnet, so sind die für diese Personen abgegebenen Stimmen ungültig, unbeschadet jedoch der Gültigkeit der außerdem auf dem Stimmzettel noch angegebenen Namen.

Finden sich bei Auszählung der Stimmzettel zwei gleichlautende ineinandergefaltet, so gilt nur der eine von ihnen. Werden mehrere verschiedene Stimmzettel ineinandergefaltet abgegeben, so sind sämtliche ungültig.

Als Arbeitgeber gelten diejenigen selbständigen Gewerbetreibenden, die mindestens einen Arbeiter regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigen. Den Arbeitgebern stehen die mit der Leitung eines Gewerbebetriebes oder eines bestimmten Zweiges desselben betrauten Stellvertreter der selbständigen Gewerbetreibenden gleich, sofern ihr Jahres-Arbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt zweitausend Mark übersteigt.

Die der Zuständigkeit des Gewerbegerichts unterstellten Hausgewerbetreibenden gelten, sofern sie selbst mindestens einen Arbeiter regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten beschäftigen, als Arbeitgeber, andernfalls als Arbeiter.

Arbeiter sind diejenigen Gesellen, Gehilfen, Fabrikarbeiter und Lehrlinge, auf welche der siebente Titel der Gewerbe-Ordnung Anwendung findet, desgleichen Betriebsbeamte, Werkmeister und mit höheren technischen Dienstleistungen betraute Angestellte, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 2000 Mark nicht übersteigt.

**Wählbar** sind die zum Amt eines Schöffen fähigen Arbeitgeber und Arbeiter, welche:

a) Angehörige des Deutschen Reiches sind,
b) das dreißigste Lebensjahr vollendet haben,
c) in Halle a. S. seit mindestens zwei Jahren wohnen oder beschäftigt sind,
d) für sich oder ihre Familien in dem der Wahl vorangegangenen Jahre Armenunterstützung auf Grund des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 und des Gesetzes betreffend die Ausführung des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 8. März 1871 nicht empfangen oder sie empfangenen Armenunterstützung erstattet haben.

Unfähig zum Amt eines Schöffen und daher **nicht wählbar** sind:

a) Personen, welche die Befähigung infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben,
b) Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann,
c) Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Personen, welche wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind, können ebenfalls nicht gewählt werden.

**Zur Teilnahme an der Wahl sind nur berechtigt:**

a) solche Arbeitgeber, welche das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet und im Bezirk des Gewerbegerichts Wohnung oder eine gewerbliche Niederlassung haben,
b) solche Arbeiter, welche das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Gewerbegerichts Wohnung oder Beschäftigung haben.

Dieselben müssen im übrigen die zur Uebernahme eines Amtes als Schöffe erforderlichen Eigenschaften besitzen.

**Die Mitglieder der hier bestehenden Bau-Innung und Fleischer-Zwangs-Innung, sowie die bei diesen Innungsmitgliedern beschäftigten Gesellen, Gehilfen und Arbeiter sind für das Gewerbegericht weder wählbar noch wahlberechtigt, da für die genannten Innungen eigene Schiedsgerichte sind.**

**Das Reich, der Staat, die Gemeinden und sonstige öffentliche Verbände, sowie juristische Personen üben ihr Stimmrecht durch ihre gesetzlichen Vertreter aus.**

Die Berechtigung zur Teilnahme an der Wahl ist auf Erfordern dem Wahlvorstande im Wahllokale nachzuweisen. Hierzu genügt für die Arbeitgeber die Bescheinigung über die nach § 14 der Gewerbeordnung erfolgte Anmeldung des Gewerbebetriebes oder die letzte Quittung über Zahlung der Gewerbesteuer, für die Arbeiter ein Zeugnis ihres Arbeitgebers oder des zuständigen Vollzeikommissariats, durch welches bescheinigt wird, daß sie innerhalb der Stadt Halle a. S. in Arbeit stehen oder wohnen. Die Anerkennung anderer Ausweise bleibt dem Ermessen des Wahlvorstandes überlassen.

**Formulare zu den vorerwähnten Zeugnissen werden in der Gerichtsschreiberei des Gewerbegerichts, Gr. Märkerstr. 20, 2 Tr., unentgeltlich verabreicht,** auch sind solche den einzelnen Polizeikommissariaten ausgeteilt.

Nach Ablauf der zur Vornahme der Wahl festgesetzten Zeit sind nur noch diejenigen Personen, welche bereits im Wahllokale anwesend sind, zur Wahl zuzulassen.

**Halle a. S.,** den 29. August 1907.

**Der Vorsitzende des Gewerbegerichts.**

## Wahllokale:

### Volksschule in der Dreyhaupstraße für den I. Wahlbezirk, umfassend:

Albert Dehnestraße, Ankerstraße, Bärgasse, Barfüßerstraße, Becherhof, Bergstraße, Berlin, Gr. und Kl., Bölbergasse, Braubausstraße, Kl. Brüderstraße, Dachrigstraße, Domplatz, Domstraße, Dreyhaupstraße, Flutgasse, Freiderplatz, Fürstential, Grafenweg, Gustavstraße, Hackebornstraße, Hausfach, Jägergasse, Kanzleigasse, Karzerplatz, Kaulenberg, Klausstraße, Gr. und Kl., Kleinschmieden, Kühler Brunnen, Kuhgasse, Kutschgasse, Leipzigerstraße 1—25 und 87—106, Märkerstraße, Gr. und Kl., Marienkirche, An der, Markt, Alter, Marktplatz, Meyrigstraße, Mittelstraße, Mühlberg, Mühlgasse, Mühlpforte, Neunhäuser, Nikolaistraße, Oleariusstraße, Packhofsgasse, Paradeplatz, Pfälzerstraße, Poststraße, Promenade, Alte, Nr. 1—11, Rannischestraße Nr. 1—9 und 14—23, Rathausstraße, Ritterstraße, Rittergasse, Robert Franzstraße, Salzstraße, Salzgrafenstraße, Sandberg, Gr. und Kl., Schlamm, Schlohberg, Schloßgasse, Gr. und Kl., Schmeerstraße, Schmalegasse, Schülerhof, Schulstraße, Sperlingsberg, Spiegelstraße, Steinbockgasse, Steinstraße, Gr., Nr. 1 bis 19 und 73—88, Steinstraße, Kl., Sternstraße, Talamtstraße, Trödel, Tuchrähmen, Ulrichstraße, Gr. und Kl., Universität, An der, Zapfenstraße, Zenkerstraße 1—6 und 11—17.

### Volksschule in der Taubenstraße für den II. Wahlbezirk, umfassend:

Albert Schmidtstraße, Baderei, An der, Bäckerstraße, Bertramstraße, Brunoswarte, Deyboldsgasse, Fischerplan, Gerberstraße, Glaucharerstraße, Gommergasse, Hasenstraße, Hallorenstraße, Herrenstraße, Hirtenstraße, Holzplatz, Jakobstraße, Kellnerstraße, Kuttelhof, Langestraße, Leschenfeldstraße, Litienstraße, Mansfeldterstraße, Mauerstraße, Mittelwache, Moritzkirche, An der, Moritzkirchhof, Moritzzwinger, Neugasse, Paradiesgasse, Pulverweiden, Rannischestraße Nr. 13, Rudolf Haymstraße, Schulgasse, Schützenstraße, Schwemme, An der, Schweitzerstraße, Spitze, Steg, Taubenstraße, Torstraße 34—63, Unterplan, Weingärten, Werdergasse, Wiesenstraße, Zenkerstraße 7—10, Zwingerstraße.

### Volksschule am Völbergerweg für den III. Wahlbezirk, umfassend:

Beesenerstraße 6—22, Beesenerweg, Völbergerweg, Buggenhagenstraße, Calvinstraße, Canisteinstraße, Eckleinstraße, Flottwellstraße, Geseniusstr., Gustav Hertzbergstraße, Jonasstraße, Leoistraße, Ludwigstraße, Lutherplatz, Lutherstraße, Melanchthonstraße, Nickel Hoffmannstraße, Paul Riedeckstr., Röpalgerstraße, Schleiermacherstraße, Schönitzstraße, Seckendorffstraße, Semmlerstr., Stadtgutweg, Talachstraße, Wescheidestraße, Wittestraße, Wörmlitzerstraße Nr. 13—108, Zwingalistraße.

### Volksschule in der Liebenauerstraße für den IV. Wahlbezirk, umfassend:

Artillerieplatz, Barbarastraße, Dieskauerstraße, Huttenstraße, Ladenbergstraße, Lauchstädterstraße, Leipziger Chaussee, Alte, Liebenauerstraße 19 bis 165, Lützenerstraße, Merseburgerstraße 25—151, Raffineriestraße, Schlosserstraße, Schmiedstraße, Südstraße, Thomasiusstraße 15—34, Thüringerstraße, Turmstraße 6—150.

### Saal im Erdgeschoß Thielenstraße 1 — Eingang Nordseite an der Stationskasse — für den V. Wahlbezirk, umfassend:

Merseburgerstraße Nr. 152—154.

### Mittelschule in der Torstraße für den VI. Wahlbezirk, umfassend:

Annenstraße, Beesenerstraße 1 bis 21 und 23 bis 31, Beyschlagstraße, Bernhardstraße, Blücherstraße, Brauddorferstraße, Budestraße, Organdenstraße, Krankenplatz, Gockstraße, Kirchnerstraße, Kirchhofsplatz, Königstraße 10 bis 94, Landwehrstraße 6 bis 20, Liebenauerstraße 1 bis 18 und 166 bis 180, Lindenstraße, Maybachstraße, Merseburgerstraße 3 bis 24 und 155 bis 166, Niemeyerstraße, Olendorferstraße, Plannerhöhe, Rudolf Haymstraße, Steinweg, Steinberstraße, Südstraße 1 bis 11 und 50 bis 65, Thielenstraße 1 bis 5, Thomasiusstraße 1 bis 14 und 35 bis 51, Torstraße 1 bis 33, Turmstraße 1 bis 5 und 151 und 158 bis 159, Vereinsstraße I. bis V., Wörmlitzerstraße 1 bis 12 und 109 bis 118, Wolfstraße.

### Mittelschule in der Charlottenstraße für den VII. Wahlbezirk, umfassend:

Anhalterstraße, Augustastraße, Bauhof, am, Braubausstraße, gr., Bülchdorferstraße, Canenaerweg, Charlottenstraße, Crondorferstraße, Delitzscherstraße, Dorotheenstraße, Dzondstraße, Forsterstraße 1 bis 24 und 32 bis 58, Franckestraße, Friedrichsfelde, Freiimfelderstraße, Germanstraße, Gottesackerstraße, Grimmstraße, Güterbahnhof, am, Hagenstraße 1 bis 6, Halberstädterstraße, Herbartstraße, Königstraße 1 bis 9, Krukenbergstraße, Kurzegasse, Landsbergerstraße, Landwehrstraße 1 bis 5 und 21 bis 25, Leipzigerstraße 26 bis 86, Magdeburgerstraße 1 bis 14 und 40 bis 68, Marienstraße, Martinsberg 11 bis 24, Martinstraße, Meckestraße, Merseburgerstraße 1 bis 2 und 167 bis 170, Parkstraße, Prinzenstraße, Promenade, neue, Rannischestraße 10 bis 12, Reideburgerstraße, Riebeckplatz, Röserstraße, Sagisdorferstraße, Thielenstraße 5a bis 6, Töpferplan, Viehhofstraße, Volkmannstraße 1 bis 13.

### Volksschule in der Friesenstraße für den VIII. Wahlbezirk, umfassend:

Ackerstraße, Berlinerstraße, Bismarckstraße, Cecilienstraße, Dessauerstraße, Ernst Moritz Arndtstraße, Feldstraße, Forsterstraße 25 bis 31, Friedrichsplatz, Friedrichstraße 1 bis 13c und 49 bis 70, Friesenstraße, Große Zukunft (Grube), Goethestraße, Grünstraße, Gütchenstraße, Hagenstraße 7, Hardenbergstraße, Harz 38 bis 52, Hedwigstraße, Herderstraße, Hordorferstraße, Johnstraße, Julius Kühnstraße, Kaiserplatz, Kaiserstraße, Kapellengasse, Karlstraße, Krausenstraße, Lessingstraße, Louisenstraße, Luckengasse, Ludwig Wuchererstraße 1 bis 27 und 60 bis 86, Magdeburgerstraße 15 bis 39, Margaretenstraße, Martinsstraße, Martinsberg 1 bis 10, Promenade, alte, 12 bis 35, Schornhorststraße, Schillerstraße, Schimmelstraße, Sophienstraße, Steinstraße, gr., 20 bis 72, Uhlandstraße, Unterberg, Viktoriastraße 14 bis 67, Viktor Scheffelstraße, Volkmannstraße von 14 an, Weidenplan, Wielandstraße, Wilhelmstraße, Zinksgartenstraße.

### Volksschule in der Hermannstraße für den IX. Wahlbezirk, umfassend:

Adolfstraße, Advokatenweg 1 bis 15 und 30 bis 48, Albrechtstraße, Bernburgerstraße, Blumenstraße, Blumenthalstraße, Böckingstraße, Brandenburgerstraße, Breitestraße, Büllowstraße, Burgstraße 32 bis 45, Ernestinenstraße, Fleischerstraße, Friedrichsplatz, Friedrichstraße 14 bis 48, Fritz Reuterstraße, Gartenstraße, Geiststraße, Georgstraße, Gut Glückauf mit Mühle, Göbenstraße, Gosenstraße, Gr., 12 bis 31, Händelstraße, Harz 1 bis 37, Heinrichstraße, Henriettenstraße, Hermannstraße, Hohenzollernstraße, Hügerplatz, Kirchhof, am, Klosterstraße, Kronprinzenstraße, Kurfürstenstraße, Lafontainestraße, Laurentiusstraße, Leitergasse, Ludwig Wuchererstraße 28 bis 59, Moltkestraße, Mühlweg, Neumarktstraße, Peißnitz, Reichardtstraße, Reilstraße 1 bis 21 und 115 bis 134, Richard Wagnerstraße 1 bis 10 und 48 bis 60, Roonstraße, Scharrenstraße, Schleuse, an der, Steinmühle, Stephanstraße, Tristraße 1 bis 5 und 36, Ulestraße, Viktoriaplatz, Viktoriastraße 13 und 68 bis 80, Wallstraße, Gr. und Kl., Weinberge, Wettinerstraße, Porkstraße.

### Mittelschule Friedenstraße 33 für den X. Wahlbezirk, umfassend:

Advokatenweg 14 bis 29, Angerstraße, Angerweg, Bahnhofstraße, Belfortstraße, Birkenwäldchen, Brachwitzerstraße, Brunnenstraße, Gr. und Kl., Burgstraße 1 bis 31 und 46 bis 72, Cröllwitzerstraße, Dölauerstraße, Eichendorffstraße, Elisabethstraße, Fabrikstraße, Fahnenstraße, Reilestraße, Reilestraße, Richtestraße, Friedenstraße, Fuchsbergstraße, Gabelsbergerstraße, Galgenberg, am, Giebichenstein erstraße, Gueisenaustraße, Gosenstraße, Gr., 1 bis 11 und 32 bis 41, Gosenstraße, Kl., Göltschestraße, Habelhäuser, Klausbergstraße, Königsberg, Körnerstraße, Köthenerstraße, Kurallee, Landgestüt, Leopoldstraße, Lettinerstraße, Lothringerstraße, Möglicherstraße, Marktstraße, Nordstraße, Obluweinschenke, Oppinerstraße, Merseburgerstraße, Pestalozzistraße, Pfarrstraße, Planstraße, Planoneuerstraße, Rainstraße, Reilstraße 22 bis 114, Richard Wagnerstraße 11 bis 47, Rosenstraße, Saalestraße, Saalschlosstraße, Saalwerderstraße, Schäferei, Schleiweg, Schleusenstraße, Schützenhof, Schulberg, Schurzigs Garten, Seebeverstraße, Seydlitzstraße, Talstraße, Tiergartenstraße, Tristraße 6 bis 35, Trotharestraße, Wasserweg, Weißenburgstraße, Wittekindstraße, Wörthstraße, Zentral-Geflügel-Zuchtanstalt, Zielbenstraße.


**Villenkolonie**

**Neu-Dölau—Halle S.,**

an dem ca. 3000 Morgen großen Kal. Forst gelegen, eignet sich besonders als

**Ruhesitz**

und bietet neben gesundem, billigem Aufenthalt in ländlicher Zurückgezogenheit die Vorzüge der Nähe der Großstadt. (Mit Hettstedter Bahn in 18 Minuten zu erreichen.) Ausgebaute Straßen, Kanalisation, Wasserleitung. Vor Jahren künstlerisch angelegte Zier- und Nutzgärten mit prachtvollen Obstbäumen und Beerenobst zu verkaufen.

**Baustellen**

in schönster Lage qm 3,50 Mk.

**Dölauer Hartsteinfabrik,**

Halle S., Martinsberg 9.

Auskunft erteilt auch der Verein für Dölauer Interessen in Dölau-Halle.

**Hochherrschaftl. Villa,**

vornehme Lage, i. Nordviert., umgeb. v. mit. Gärten, preiswert z. verk. Off. nur u. Selbstkäuf. unt. B. S. 3152 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Das zur Jul. Schnurschen Konkursmasse gehörige, bei Leißling, Eisenbahnstation zwischen Weißenfels und Naumburg, belegene, ca. 1½ Morgen große

**Villen-Grundstück**

mit Weinberg und Hofzaun soll durch mich freihändig verkauft werden.

Dasselbe eignet sich vorzüglich als Sommerwohnung und bietet eine entzückende Aussicht nach den jenseits des Saaletales liegenden Bergen.

Rechtsanwalt **Dr. Böhse,**
Konkursverwalter.
Weißenfels a/S.

**Provinzial-Hotel.**

Vorzügliches, sicheres und leichtes Geschäft in Thüringen, mit nach. weisbarem guten Reingewinn, langjähr. Besitz, Hotel und Restaurant, Saal mit Bühne, elektr. Licht und Zentralheizung, komplett eingerichtet und in flottem Betriebe, Lage prima, fast konkurrenzlos, ist wegen Fortzugs und Uebernahme eines grösseren Objekts baldigst **zu verkaufen.** Nur Selbstreflektanten mit 20- bis 30,000 Mark Anzahlung erhalten Auskunft unter **E. B. 100** an die Zeitung **„Hotel-Revue", Leipzig.**

**Quedlinburg.**

Ein an schönster Promenade in der Nähe des Bahnhofes gelegenes

**herrschaftliches Wohnhaus,**

mit 2 geräum. Wohnungen u. schönem, mit den edelsten Obstbäumen bestand. Garten, ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter P. K. 49 an die **Exped. des Kreisblattes in Quedlinburg** erbeten.

**Krankh. h. sof. zu verk. in e. ev. vorbildl. gr. Stadt a. Harz e. mit Motorbetrieb verl.**

**Holzbearbeitgsfabrik**

u. Tischlerei neuerb. Fabrikgeb. — Extraumleteink. 1700 Mk. einschl. Maschi. Werkzeug zc.

**billig bei 25,000 Mk. Anz.**

Näh. Ausk. ert. unt. **Fol. 1380 Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Gutseingeführte

**Spezialfabrik der Holzbrauche**

zu verkaufen. Umsatz ca. 40,000 Mk jährlich. Anzahl. 5—7000 Mk. Offerten unter **U. F. 5351** an **Rud. Mosse, Halle S.,** erbeten.

Der schönste und frequenteste

**Landgasthof**

in Industriegegend Prov. Sachsen, Bahnh., preiswert mit 15,000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Eignet sich auch sehr auf für Landwirte. Näh. Auskunft unter **2006** d. Ruft. **A. Fischer, Eisleben.**

Krankheitshalber verkaufe m. guten

**Auspann-Gasthof**

in Kreisstadt b. Magdeb. a. Markt belegen mit p. Landkundschaft p. 1. Oktober eventuell sofort. **Preis 92,000 Mk., kl. Anzahlung.** Tüchtige, da ich an frischer Luft leben muß, gut. Landgasthof mit gr. anarenzendem Obstgarten, event. Feld 5—6 Morgen, wo Geflügelzucht betrieben werden kann, wenn etwas bar zugezahlt wird. Offert. an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** unter **A. C. 453.**

**Fleischerei.**

Anderer Unternehmen halber ist die **Fleischerei Fritz Reuterstr. Nr. 1** pachtfrei geworden und ist sofort oder 1. Oktober 1907 zu beziehen.

**G. Fuchs.**

In einer Stadt von 16,000 Einw. ist das

**beste Restaurant**

mit div. hochf. Gasts., hocheleg. Kegelbahn, Konzertgarten, ca. 8—900 Mk. Miete u. 180 bis 200 Ctr. Biermusatz krankheitsh. f. 42,000 Mk. bei 8—10,000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Offerten unter **L. M. 28 Rud. Mosse, Berndurg,** erbeten.

**Windmühle Diemitz**

auf Abbruch zu verk. Geb. u. A. 7829 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070907056/fragment/page=0002